



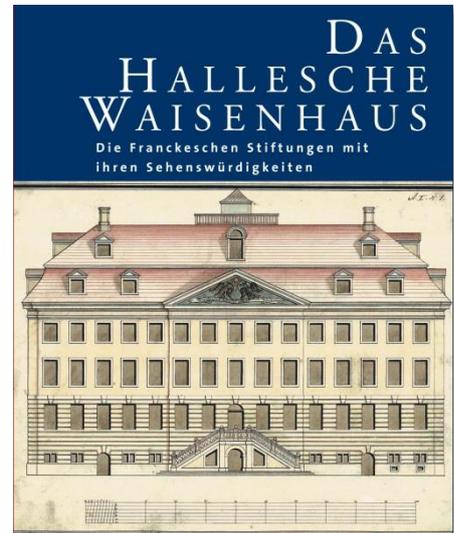
Kataloge der Franckeschen Stiftungen

Band 1

Das Hallesche Waisenhaus. Die Franckeschen Stiftungen mit ihren Sehenswürdigkeiten. Hrsg. von Thomas Müller-Bahlke. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Halle 2015 (Kataloge der Franckeschen Stiftungen, 1).

144 S., 128 Abb., 1 Lageplan, € 17,00;

ISBN 978-3-447-10257-5



Besichtigt man heute die Franckeschen Stiftungen in Halle, so taucht man ein in ein historisches Ensemble weltweit einzigartiger sozialer und pädagogischer Architektur frühmodernen Ursprungs. Der Theologe und Pädagoge August Hermann Francke (1663–1727) begann das außergewöhnliche Projekt seiner aufsehenerregenden Schulstadt im Jahr 1698 mit der Grundsteinlegung für den Bau eines Waisenhauses, das zum Herzstück der gesamten Anlage – den später nach ihm benannten Franckeschen Stiftungen – werden sollte.

Dieses schon seit seiner Errichtung multifunktional genutzte Hauptgebäude ist noch immer der Dreh- und Angelpunkt der Franckeschen Stiftungen. Unter seinem Dach vereint es das Kinderkreativzentrum Krokoseum, zwei Museumskabinette mit den klingenden Bezeichnungen: *Weltveränderungen durch Menschenveränderung*. *Die Geschichte der Franckeschen Stiftungen* und *Kraft des Wortes. Die kulturgeschichtlichen Wirkungen des Pietismus* sowie eine Konferenzetage und weitere Ausstellungsflächen. Bevor sich dem Besucher auf dem Altan ein Rundblick über das gesamte Stiftungsgelände eröffnet, kann er im Dachgeschoss die Kunst- und Naturalienkammer entdecken. Sie ist die einzige vollständig erhaltene Wunderkammer bürgerlichen Ursprungs mit dem barocken Mobiliar am originalen Standort und da sie bereits in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts regelmäßig für Besucher öffnete, ist sie heute eines der ältesten öffentlich zugänglichen Museen Deutschlands.

Aber nicht nur das Hauptgebäude bietet Sehenswertes. Auch die beeindruckende Kulissenbibliothek mit ihren barocken Bücherregalen, die wie Theaterkulissen in den Raum hereinragen, kann im ältesten freistehenden Bibliotheksgebäude Deutschlands besichtigt werden. Zu einem Besuch der Franckeschen Stiftungen gehören auch der Rundgang durch das Wohnhaus August Hermann Franckes und die in den vergangenen Jahren aufwendig sanierten Schul- und Funktionsgebäude der historischen Schulstadt, in denen heute wieder wissenschaftliche, pädagogische und kulturelle Einrichtungen arbeiten.

Franckesche Stiftungen Veröffentlichungen



Der vorliegende, reich bebilderte Katalog richtet sich an alle Interessentinnen und Interessenten der Franckeschen Stiftungen und eignet sich besonders als vertiefende Lektüre vor oder nach einem Besuch der historischen Schulstadt. In acht Kapiteln lädt die Publikation ein, bei einem »Lesebesuch« die Geschichte der Franckeschen Stiftungen und ihre facettenreiche Arbeit in der Gegenwart kennenzulernen.

Aus dem Inhalt:

Thomas Müller-Bahlke: Die Person. Der Stifter August Hermann Francke

Claus Veltmann: Das Werk. Die Baugeschichte des Waisenhauses und der Franckeschen Stiftungen im 18. Jahrhundert

Holger Zaunstöck: Die Baukunst. »als die vorigen Zeiten nie gesehen«. Die Architektur der Franckeschen Stiftungen im Kontext der Zeit um 1700

Thomas Müller-Bahlke: Die Gegenwart. Die Franckeschen Stiftungen heute

Thomas Müller-Bahlke: Das Historische Waisenhaus. Ein Rundgang durch das Gebäude und seine Ausstellungen

Claus Veltmann: Das Francke-Wohnhaus

Brigitte Klosterberg: Die Bibliothek

Eckart Warner: Die Kapellen. Die sakralen Räume in den Franckeschen Stiftungen

Claus Veltmann: Das Brau- und Backhaus